

# HEIDELBERG

**Jahrbuch zur Geschichte der Stadt 2025**

**Jahrgang 29**

**Herausgegeben vom  
Heidelberger Geschichtsverein**

**Redaktion:**

Frank Engehausen, Norbert Giovannini,  
Carola Hoécker, Simon Kleinhanß, Martin Krauß,  
Ingrid Moraw, Reinhard Riese, Florian Schmidgall

**Für den Vorstand:**

Claudia Rink, Petra Nellen



KURPFÄLZISCHER VERLAG  
HEIDELBERG

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme  
Heidelberg: Jahrbuch zur Geschichte der Stadt / hg. vom  
Heidelberger Geschichtsverein. – Heidelberg: Kurpfälzischer Verlag  
Erscheint jährlich – Aufnahme nach Jg. 1. 1996  
Jg. 1. 1996–

2024

© Urheberrechte der Texte bei den Autorinnen und Autoren  
Copyright der grafischen Gestaltung beim Herausgeber

Bestellungen über den Herausgeber:  
Heidelberger Geschichtsverein e.V.

c/o Claudia Rink  
Turnerstraße 141  
69126 Heidelberg

c/o Hansjoachim Räther  
Klingentorstraße 6  
69117 Heidelberg



© Kurpfälzischer Verlag Heidelberg  
Gestaltung und Herstellung: Claudia Rink, Heidelberg  
Druckerei: City-Druck Heidelberg  
Printed in Germany

ISBN 978-3-910886-09-4  
ISSN 1432-6116

# Inhalt

## 9 Vorwort

### I. Stadtgeschichte

#### 11 Ulrich Wagner

Zur Städtepolitik der Pfalzgrafen im späten Mittelalter

#### 25 Matthias Kruse

Der Heidelberger Musikwissenschaftler Ludwig Nohl

#### 39 Klaus-Peter Schroeder

Friedrich Endemann (1857–1936). Ein deutsches Gelehrtenleben in Zeiten der Umbrüche

#### 51 Reinhard Riese

„Das Jahr der Milliarden und Billionen. Ein Heidelberger Rückblick auf das Jahr 1923“

#### 63 Wolfgang Vater

Die Heidelberger Gehörlosenschule im Dritten Reich

#### 83 Dietrich Dancker

Ludwig Neundörfer. Heidelberger Stadtplaner in den 1930er-Jahren

#### 95 Frank Engehausen

„Fauler Pelz“. Erste Befunde zur Geschichte des Heidelberger Gefängnisses im Nationalsozialismus

#### 111 Michael Matzner

„Hier habe ich die Fälle unter günstigen Bedingungen zusammen und kann Ordnung hineinbringen.“ Zur Geschichte der Wichernsiedlung im Heidelberger Stadtteil Pfaffengrund

#### 127 Frank Engehausen

Gottlieb Hallwachs. Ein Heidelberger „Asozialer“ und „Berufsverbrecher“ im Fokus der NS-Justiz

#### 137 Frank Engehausen, Julia Franke

Die Geheime Staatspolizei in Heidelberg

### II. Topografie, Kunst- und Baugeschichte

#### 157 Jo-Hannes Bauer

„J“ wie „Judenschaft“. Eine Signatur im Kontraktenbuch der Stadt Heidelberg und was sich dahinter verbirgt. Immobilienerwerbungen von Juden am Ende der Kurpfalz 1770–1802

#### 175 Hans-Martin Mumm

Alte Glockengießereien in Heidelberg. Friedrich Wilhelm Schilling und die Erneuerung dieser Kunst im 20. Jahrhundert

- 189 Benedikt Bader**  
Ludwig Schmieder – der bekannteste Unbekannte der Heidelberger Architekturgeschichte
- III. Quellen und Berichte**
- 209 Peter Kirchesch**  
Gustav Robert Kirchhoff zum 200. Geburtstag. Eine Ausstellung im Universitätsmuseum vom 7. Juni bis 5. Oktober 2024
- 213 Eva-Maria Eberle**  
Frau Reichspräsident Louise Ebert 1873–1955. Eine Fotoausstellung in der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, 10. September 2023 bis 7. April 2024
- 219 Martin Krauß**  
„Wir hatten einige gemütliche Nachmittage mit Nestlé-Kaffeepulver und Chesterfield-Zigaretten“. Die Aufzeichnungen von Fritz Ernst zum Kriegsende in Heidelberg 1945
- 233 Florian Schmidgall**  
„Von den Reichsfestspielen zu Glenn Miller ist es nicht weit“. Heidelberg in den 50er-Jahren. Ausstellung im Kurpfälzischen Museum 24. September 2023 bis 28. Januar 2024 mit Fotos von Fritz Hartschuh
- 237 Hansjoachim Räther**  
Meine Erinnerungen an die US-Amerikaner in Heidelberg
- 245 Petra Nellen**  
Heidelberger Frauenvereine in der Nachkriegszeit
- 251 Simon Kleinhanß, Julia Liebold, Alina Marotta**  
Black Histories in Heidelberg. Veranstaltungsbericht und Quellenvergleich zweier Heidelberger Tageszeitungen
- 261 Franziska Meier**  
Vision und Wirklichkeit: Gruppenidentität und Raum als Entstehungsbedingungen des neuen Collegium Academicum (CA)
- 271 Andreas Hensen**  
Berndmark Heukemes zum 100. Geburtstag. Gedenken in Heidelberg und Ladenburg
- 281 Ulrike Duchrow**  
Den Opfern ihre Namen zurückgeben. Ein Denkmal für Zwangsarbeiter in Kirchheim
- 285 Michael Buselmeier**  
Trauerrede auf Karin Buselmeier 17. Februar 2024
- IV. Rezensionen**
- 290 Sven Externbrink, Susan Richter (Hgg.): Königskinder.** Exilerfahrungen und Lebenswege der Pfälzer Wittelsbacher im Europa des 17. Jahrhunderts (Florian Schmidgall)

- 291 **Henry Wadsworth Longfellow: Hyperions Wanderjahre.** Eine romantische Reise (Florian Schmidgall)
- 292 **Oliver Fink: HWH Heinsteinwerk Heidelberg.** Industriekultur zwischen Funktionalität & Ästhetik. Stilkachelöfen und Sanitärkeramik aus Heidelberg 1847–1995 (Claudia Rink)
- 293 **Volker von Offenberg: Siegfried Seidemann, Architekt in Heidelberg.** Schlesien, Heidelberg, Lager Gurs, New York. Lebensstationen (Benedikt Bader)
- 294 **Oliver Hilmes: Schattenzeit.** Deutschland 1943: Alltag und Abgründe (Hans-Martin Mumm)
- 295 **Joachim Maier: Die Opfer der nationalsozialistischen Judenverfolgung und „Euthanasie“ aus Schriesheim.** Ein Gedenkbuch (Norbert Giovannini)
- 296 **Rainer Loos, Norbert Giovannini: Namen, Würde und Erinnerung bewahren.** Dossenheimer „Euthanasie“-Opfer 1940–1945 (Maike Rotzoll)
- 297 **Anton Ottmann: Oppenheimer. Briefe einer jüdischen Familie.** Gegen das Vergessen (Ingrid Moraw)
- 299 **Stefan-Ludwig Hoffmann: Der Riss in der Zeit.** Kosellecks ungeschriebene Historik (Reinhard Riese)
- 300 **André Lepej: Eduard Wahl (1903–1985).** Rechtswissenschaft und Rechtspolitik (Daniel Kaiser)
- 301 **Frank Engehausen (Hg.) Beiträge zur Geschichte Eppelheims:** Im 20. Jahrhundert (Martin Krauß)
- 304 **Neue Veröffentlichungen zur Stadtgeschichte**
- 310 **Verzeichnis der Autorinnen und Autoren**
- 312 **Über den Heidelberger Geschichtsverein**



## Vorwort

24 Artikel und 11 Rezensionen, 30 Autorinnen und Autoren, 312 Seiten; so lässt sich das vorliegende Jahrbuch des Heidelberger Geschichtsvereins beschreiben – unter formalem Aspekt. Der Inhalt, gegliedert durch Chronologie und die Systematik des Inhaltsverzeichnisses, beginnt mit Beiträgen zu Mittelalterthemen und führt bis zur Gegenwart. So wirft Ulrich Wagner, ehemaliger Archivdirektor in Würzburg, einen Blick auf die Besonderheit der Städtepolitik der Pfalzgrafen im Spätmittelalter. Hans-Martin Mumm geht dem Glockengeläut der vergangenen 500 Jahre (vom 15. Jahrhundert bis weit ins 20. Jahrhundert hinein) in Heidelberg nach; dazu nimmt er intensiv das Handwerk der Glockengießereien in Augenschein. Johannes Bauer hat sich anhand des Kontraktenbuchs der Stadt tief in die Immobilienverhältnisse der Heidelberger Juden am Ende der Kurpfalz hineingearbeitet.

Mit Ludwig Nohl und Gustav Robert Kirchhoff werden zwei Persönlichkeiten aus dem 19. Jahrhundert vorgestellt: Der Musikpädagoge und Professor an der Universität Hildesheim Matthias Kruse beschäftigt sich mit dem Musikwissenschaftler Nohl. Den Erfinder der Spektralanalyse Kirchhoff, stellt uns der Physiker Peter Kirchesch vor. Zum 200. Geburtstag des Wissenschaftlers richtete das Universitätsmuseum Heidelberg in diesem Sommer eine Ausstellung aus.

Vor hundert Jahren wurde der Jurist Friedrich Endemann von der Stadt Heidelberg mit einem Straßennamen geehrt. Heute wird ihm diese Ehrung, wegen seiner Sympathien und seines Engagements für den Nationalsozialismus, wieder aberkannt. Der Jurist Klaus-Peter Schroeder berichtet über ihn. Vor hundert Jahren wurde auch die Hyperinflation durch die Einführung der Rentenmark beendet. Im November 1923 hatte in Heidelberg ein Brot 350 Milliarden Mark gekostet. Reinhard Riese schreibt sehr anschaulich über diese Monate.

Zwei Ausstellungen fanden 2023/24 großen Anklang beim Publikum: In der Friedrich-Ebert-Gedenkstätte wurde die Ausstellung „Frau Reichspräsident Louise Ebert“ gezeigt, Eva Maria Eberle hat ihre Eindrücke davon festgehalten. „Heidelberg in den 50er-Jahren“ wurde anhand von Fotografien im Kurpfälzischen Museum vorgestellt, Florian Schmidgall berichtet und wundert sich, wie viele andere auch, über das Schweigen zur Person des Fotografen und seiner Karriere während der 1930er-Jahre und danach. An einer Vortragsreihe, parallel zur letztgenannten Ausstellung, beteiligten sich der Vorstand und Mitglieder des Heidelberger Geschichtsvereins mit drei Vorträgen, zwei von ihnen sind hier verschriftlicht: Hansjoachim Räther beschreibt seine persönlichen Erinnerungen an die Amerikaner in dieser Zeit und Petra Nellen beleuchtet die Frauenvereine in der Nachkriegszeit. Das Leben Schwarzer US-Soldaten in Heidelberg war das Thema einer Veranstaltung der studentischen Historikergruppe Heidelberger Lupe in diesem Frühjahr. Der Artikel von Simon Kleinhanß, Julia Liebald und Alina Marotta berichtet darüber.

Den Löwenanteil nimmt, wie bereits in den vergangenen Jahren, die Zeit des Nationalsozialismus ein. Hier sind es vor allem Artikel, die sich mit Randgruppen der Gesellschaft beschäftigen, bzw. Gruppen, die zu solchen gemacht wurden: Gehörlose wurden

zu „Minderwertigen“ (Wolfgang Vater); Kleinkriminelle, wie z.B. Gottlieb Hallwachs, zu „Asozialen“ (Frank Engehausen), für die besondere Wohngebiete eingerichtet wurden, wie in Heidelberg die heute völlig aus dem Bewusstsein der Bevölkerung verschwundene ehemalige Wichernsiedlung im Stadtteil Pfaffengrund (Michael Matzner, Prof. für Soziale Arbeit an der Fresenius Hochschule Heidelberg). Die Nutzungsgeschichte des Gefängnisses „Fauler Pelz“ wird von Frank Engehausen anhand der Gefangenenbücher erstmals dargestellt. Zusammen mit Julia Franke berichtet er in einem weiteren Artikel von ersten Ergebnissen über die Heidelberger Gestapo, die Quellenlage ist hier besonders schwierig. Ein Stadtplaner, Ludwig Neundörfer, der sich in seinem Denken dem NS-Gedankengut annäherte und von OB Carl Neinhaus eingestellt wurde, wird von Dietrich Dancker ausführlich vorgestellt. Das Kriegsende in Heidelberg hat der Historiker Fritz Ernst in seinem Tagebuch festgehalten, wesentliche Abschnitte werden hier mit einer biografischen Einleitung von Martin Krauß abgedruckt.

In der Rubrik Topografie, Bau- und Kunstgeschichte widmet sich Benedikt Bader dem „bekanntesten Unbekannten der Heidelberger Architekturgeschichte“, dem Architekten Ludwig Schmieder und seinem breiten Schaffen in Heidelberg. Mit der Würdigung des Archäologen Berndmark Heukemes zu seinem 100. Geburtstag durch den Leiter des Lobdengau Museums Andreas Hensen gelingt uns sogar ein Blick in die Spätantike. 2023 fand die Eröffnung des neuen Collegium Academicum auf dem ehemaligen Hospitalgelände in Rohrbach statt, für Franziska Meier auch ein Anlass, um an das alte CA in der Seminarstraße zu erinnern. Ulrike Duchrow berichtet über die Einweihung einer Gedenkstätte für 78 Zwangsarbeiter aus den Arbeitslagern Neckarelz und Neckargerach auf dem Kirchheimer Friedhof, für deren Einrichtung sich seit 2018 Schülerinnen und Schüler der Elisabeth-von-Thadden-Schule eingesetzt haben.

Zu betrauern hat der Verein in diesem Jahr den Verlust von drei Mitgliedern: Chia Kemmer, von Beginn an Mitglied im Geschichtsverein, Ursula Erlein aus Dielheim, Mitglied seit 2005, und Karin Buselmeier, Gründungsmitglied des Geschichtsvereins und frühes Redaktionsmitglied des Jahrbuchs. Michael Buselmeiers Trauerrede für seine Frau haben wir hier aufgenommen.

Wir danken allen von Herzen, die am Zustandekommen des Jahrbuchs 2025 mitgewirkt haben: den Mitgliedern des Heidelberger Geschichtsvereins, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag das Buch ermöglichen, den Autorinnen und Autoren, den Redakteurinnen und Redakteuren, den Anzeigenschalterinnen und -schaltern, dem Verlag und dem Vertrieb. Wir wünschen dem Buch viele Leserinnen und Leser. Gehen Sie auf Entdeckungsreise, es lohnt sich.

Claudia Rink und Petra Nellen  
für den Vorstand  
im Oktober 2024